



Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

wohl nichts hat in den Tagen vor Ostern die Menschen in ganz Deutschland so bewegt wie der Absturz der Germanwings-Maschine über den Alpen, bei dem 150 Menschen, darunter viele Jugendliche, ihr Leben verloren. Nicht nur der Absturz selbst, auch die Art, wie er zustande kam, waren in höchstem Maße bestürzend.

Als Netzwerk-Nahtoderfahrung beschäftigen wir uns ständig mit Grenzsituationen, mit den Berichten von Menschen, die dem Tod oft nur knapp entkommen sind. Das prägt zwangsläufig auch den Blick auf ein so tragisches Ereignis. Ich meine das nicht im Sinne eines billigen Trostes. Wer einen Angehörigen, vielleicht sogar ein Kind, verloren hat, würde wohl einen Nahtodbericht zunächst einmal gar nicht als Trost empfinden. Zu schlimm, zu plötzlich, zu unbegreiflich ist der Verlust. Und trotzdem wird man, wenn man sich viel mit Nahtoderfahrungen beschäftigt, neben den Bildern des Grauens vom Ort des Absturzes immer auch an die Bilder denken, die Nahtoderfahrene aus ihren Erlebnissen mitbringen. Es sind Bilder der Hoffnung. Sie vermitteln das Bewusstsein, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und die Verbundenheit nicht endet.

Wie kann man einen solchen Verlust bewältigen? Kann man ihn überhaupt jemals „bewältigen“? In Frankreich waren Psychologen und Seelsorger im Einsatz, um die Angehörigen in dieser schwierigen Situation zu begleiten. Gesprächsangebote sind wichtig. Niemand darf sich alleingelassen fühlen. Als Netzwerk-Nahtoderfahrung wissen wir, dass Hilfe manchmal von einer ganz anderen, völlig unerwarteten Seite kommt. Nicht selten berichten Hinterbliebene über Begegnungen mit Verstorbenen, die sie als außerordentlich hilfreich und tröstlich erfahren. Nur sprechen können sie darüber mit niemand, weil sie befürchten müssten, dass man an ihrem Verstand zweifelt.

Der Tod ist eben auch eine Situation, in der außergewöhnliche, spirituelle und paranormale Erfahrungen gehäuft auftreten. In einer Diskussionsrunde der Fernsehsendung „Hart aber fair“ berichtete eine Mutter über den Absturz eines Flugzeuges im Jahr 2009, bei dem auch ihr Sohn ums Leben gekommen war. Er hatte zu dieser Zeit in Brasilien gelebt. Dass er mit dem Flugzeug unterwegs war, wusste sie nicht. Als sie im Radio von dem Absturz erfuhr, sagte sie, sei ihr schlagartig bewusst geworden, dass er im Flugzeug war und zu den Opfern gehörte. Das ist einer von vielen Berichten über paranormale Erfahrungen im Umfeld des Todes.

Nahtodberichte beziehen sich nicht selten auf paranormale Phänomene. Dazu gehören vor allem die sogenannten „außersinnlichen“ Wahrnehmungen (ASW) während einer außerkörperlichen Erfahrung. In vielen Fällen finden sie nachträglich eine Bestätigung. Manche Nahtoderfahrenen berichten zudem über eine Zunahme paranormalen Fähigkeiten (Telepathie, Vorahnungen usw.) als Folge ihres Erlebnisses. Dieser Aspekt ist wenig bekannt und wenig erforscht. Wennemar Schweer gibt in dieser Ausgabe des NTE-Report einen fachkundigen Überblick.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!
Mit besten Grüßen

*Jhr
Joachim Nicolay*

Joachim Nicolay

Inhalt

Editorial	1
Nachrichten aus dem N.NTE	2
Vereinsgeschichte	3
Inwiefern sind NTE paranormale Phänomene? ...	4
Erfahrungsbericht: Meine beiden NTE	7
Bücher: Neuerscheinungen	8
Termine	10



Nachrichten aus dem Netzwerk NTE

Neue Mitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder im N.NTE:

Herr Hans-Gerd Hamacher, Newel
Frau Barbara Becker, Warendorf
Frau Claudia Heidger, Rottweil
Frau Nicolette van Heeswyk, Essen
Frau Gabriele E. Klassen, Eppelheim
Frau Prof. Dr. Lilli Neumann, Dortmund
Herr Bernhard Laux, Bad Nauheim
Frau Dr. Heidi Treiber, Treis-Karden
Herr Fred E. Kelemen, Berlin

Tagung 2014 in Stuttgart

Nahtoderfahrungen zwischen Banalisierung und Mystifizierung – *Offene Fragen und neue Lösungsansätze*

Vom 22. bis 23.11.2014 fand in Stuttgart-Hohenheim eine Veranstaltung der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Nahtoderfahrung zum o.g. Thema statt.

Über vierzig Jahre Forschung und eine lange Reihe wissenschaftlicher Versuche der Erklärung und Deutung des Phänomens der Nahtoderfahrung (NTE) und vergleichbarer Erfahrungen haben bisher keine definitive Klärung herbeiführen können. Man ist noch nicht zu Ergebnissen gelangt, die jenseits aller Diskussionen feststehen und in die Lehrbücher eingehen könnten.

Neue prospektive Studien erweitern jedoch unser Wissen und lassen die Frage nach dem Verhältnis von Gehirn und Geist und der Natur dieser Phänomene in einem neuen Licht erscheinen. Reduktionistische, medizinische und neurobiologische Erklärungen nach dem Motto "Nahtoderfahrungen sind nichts anderes als ..." erscheinen zumindest als defizitär.

Auf der einen Seite werden diese Erfahrungen als

„medizinische Randthemen“ (Beisteiner) betrachtet, auf der anderen Seite werfen sie grundsätzliche Fragen im Hinblick auf unser vorherrschendes wissenschaftliches Welt- und Menschenbild, auf unser Geistes- und Gottesbild auf.

Referenten waren Sabine Mehne, Prof. Dr. Dr. Wilfried Kuhn, Chefarzt der Neurologischen Klinik des Leopoldina-Krankenhauses der Stadt Schweinfurt, Prof. Dr. Regine Kather, Professorin für Philosophie an der Universität Freiburg, Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ, Professor für Metaphysik, Philosophie der Sprache und des Geistes an der Hochschule für Philosophie München, Dr. Joachim Nicolay, Diplom-Psychologe und Diplom-Theologe, Promotion in Philosophie, sowie Univ.-Doz. Dr. Eckart Ruschmann, Diplom-Psychologe, Philosophischer Berater und personenzentrierter Psychotherapeut, Lehrtätigkeit an Fachhochschulen und Universitäten.

Einige der Vorträge hat die Akademie auf ihrer Website als Video eingestellt, <http://www.forum-grenzfragen.de/aktuelles/191214-fachtagung-nahtoderfahrung.php>

Tagung 2015 in Darmstadt

In eigener Sache

Liebe Mitglieder unseres Netzwerkes: Die Anmeldungen für die Tagung im **Oktober 2015** in Darmstadt laufen bisher sehr sehr zögerlich ein. Möglich, dass es für viele noch zu weit weg ist, um sich jetzt schon festzulegen, oder dass unser Konzept nicht „angenehm“ ist. Wie auch immer, ich möchte Sie alle informieren, dass wir mit dieser Tagung einen Versuch wagen, von dem wir auch nicht wissen, ob er gut ankommt. Auf alle Fälle hat erstmalig jedes Mitglied von uns die Möglichkeit, ein eigenes Thema vorzutragen und mit anderen zu teilen. Es sind aber auch alle Mitglieder herzlich willkommen, die an einem Austausch interessiert sind und einmal mehr Zeit dafür haben möchten. Außerdem wird unsere Mitgliederversammlung abgehalten, und dafür haben wir diesmal ein größeres Zeitfenster eingeplant. Wir würden gerne diskutieren, wie sich unser Netzwerk in den nächsten Jahren weiterentwickeln könnte.



NTE • REPORT 1/15

NACHRICHTEN

Bitte prüfen Sie unser Angebot auf der Website in aller Ruhe:

<http://www.netzwerk-nahtoderfahrung.org/index.php/veranstaltungen/mitgliederversammlung/477-mitgliederversammlung-darmstadt-2015.html>

Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Herzlich

Sabine Mehne, 2. Vorsitzende und Koordinatorin der Veranstaltung

Tel.: 06151-7870305

Email: sysmehne@t-online.de

Angebot zur Kommunikation

Auf Wunsch unserer Mitglieder haben wir im Herbst 2014 eine Liste mit Kontaktdaten **im internen Bereich** unserer Website bereitgestellt. Mitglieder, die bereit sind, sich mit anderen Mitgliedern auszutauschen, sei es per Mail, Post oder Telefon, haben über eine Kontaktdatenerklärung die Möglichkeit, in diese Liste aufgenommen zu werden. Sofern Sie sich an dieser Vernetzung beteiligen möchten, finden Sie unter <http://netzwerk-nahtoderfahrung.org/index.php/der-verein-sp-1057061973/formulare-und-infos/480-kontaktdatenerklaerung.html> eine Anleitung hierzu.

DVD von Nancy Clark

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Nancy Clark, die im vergangenen Jahr in Freckenhorst einen Vortrag zum Thema „How to Contact Spirits of Loved Ones“ gehalten hat, eine DVD mit dem gleichnamigen Titel veröffentlicht hat, der über IANDS für 22 US-Dollar plus Versandkosten zu erwerben ist:

http://www.iands.org/shoppingcart/index.php?main_page=product_info&products_id=1292

eBook „Spirituelle Kurzgedichte“

Unser Mitglied Christian von Kamp hat ein eBook mit 70 spirituellen Kurzgedichten herausgegeben, das aus einem Gedichtwettbewerb hervorging und in dem



u.a. auch zweimal Nahtoderfahrungen in lyrische Form gefasst sind. Das eBook im PDF-Format kann kostenlos heruntergeladen werden unter <http://www.christian-von-kamp.de/Spirituelle-Kurzgedichte.pdf>

Vereinsgeschichte

Zur Vorgeschichte des Netzwerk Nahtoderfahrung

von Günter Ewald

Der Beitrag beruht im Wesentlichen auf einer Ansprache von Prof. Ewald in Freckenhorst 2014

Als ich in 1998 im Pattloch Verlag (damals noch bei Weltbild) einen Beitrag „Die Physik und das Jenseits“ herausbrachte, nahm ich darin ein kleines Kapitel angelesenen Wissens über Nahtoderfahrungen auf. Daraufhin sprach mich der Verlagsleiter von Pattloch, zugleich maßgeblicher Lektor, an, ob ich das nicht zu einem Buch ausarbeiten wolle; bisherige Manuskripte dazu habe er stets, da „esoterisch“, ablehnen müssen. Ich stimmte unter der Voraussetzung zu, dass er mich mit Menschen, die ein Nahtoderlebnis hatten, in Kontakt brachte. Das geschah auch durch einen Aufruf in der Zeitschrift „Weltbild“. Als einer der ersten Betroffenen meldete sich ein Oberst der Bundeswehr – Alois Serwaty. Aufgrund der eingesandten Berichte und weiterer Lektüre von diversen Beiträgen zum Thema schrieb ich dann „Ich war tot“. *Ein Naturwissenschaftler untersucht Nahtoderfahrungen*. Es erschien 1999 (und wurde später in einer Lizenzausgabe von Weltbild mit etwa 25.000 Exemplaren verkauft).

Bald nach dem Erscheinen des Buches schrieb mir eine Leserin aus Öhningen am Bodensee, Suse Pfeifer, sie habe ein ganz ähnliches Erlebnis gehabt wie Monika Meierbeer (Pseudonym; Alois Serwaty erscheint als Anton Bartholdy) und würde gern mit ihr Verbindung aufnehmen. Es war Johanna Strobl, und mit ihr zusammen lud Suse einige Personen, die eine Nahtoderfahrung hatten, deren Partner und



NTE • REPORT 1/15

FORSCHUNG

mich zu einem langen Wochenende (Fronleichnam) in ihr Haus in Öhningen ein. Es wurde ein fröhliches, informelles Treffen mit intensivem Austausch und auch Diskussion kritischer Fragen. Und das wiederholte sich mehrere Jahre, wurde auch durch die gemeinsame Bereitung der Mahlzeiten sowie mit Ausflügen auf der Künstlerhalbinsel HÖri und einer Kanufahrt durch die Stromschnellen bei Stein am Rhein bereichert.

Alois Serwaty und Sabine Mehne stießen bald dazu, und es kam am Rande zu Gesprächen, wie die gelungene Verbindung von gegenseitiger Hilfe und wissenschaftlicher Grundlagendiskussion in eine größere Arbeit eingebracht werden könnte. Alois und Sabine machten dann Nägel mit Köpfen und bereiteten die Gründung des Netzwerks vor.

Suse Pfeifer herzlichen Dank für ihre hingebungs-volle Pionierarbeit, unterstützt auch durch ihren Mann Sieger!

NTE und Forschung

Inwiefern sind NTE paranormale Phänomene?

von Dr. Wennemar Schweer

Schon bei einer kurzen Durchsicht von Nahtodberichten fallen viele Phänomene auf, die aus dem Bereich der Parawissenschaften bekannt sind. Erstaunlich ist, dass diesbezüglich bisher nur wenige Untersuchungen vorliegen. Erste Überlegungen in diese Richtung finden sich bei G. Ewald. Er vertritt den sinnvollen Ansatz, die Parawissenschaften als eine Art Türöffner zu benutzen, um das gängige „geschlossene Weltbild aufzubrechen“ (*Nahtoderfahrungen*, S. 84) und mit dem Hinweis auf Parallelen zwischen Paraphänomenen und NTE eine Offenheit für letztere zu erzielen. Doch welcher Art sind diese Parallelen? Um diese Frage zu beantworten, ist zunächst nach den Aufgaben der Parapsychologie zu fragen: Es geht in der Parapsychologie um die wissenschaftliche Erforschung der sog. Psi-Phänomene: Außersinnliche Wahrnehmung (ASW) und Psychokinese (PK). Die ASW wird unterteilt in Hellsehen, Telepathie und Präkognition.

In den letzten Jahren hat sich ein neues theoretisches Verständnis der Psi-Phänomene durchgesetzt: „ ‚Außersinnliche Wahrnehmung‘ ist kein ‚Informationsaustausch‘ zwischen einem ‚Sender‘ und ‚Empfänger‘ auf unbekanntem sensorischen Kanälen im Sinne des klassischen ... Informationsbegriffs, ebenso wie ‚Psychokinese‘ keine unbekannte energetische ‚Einwirkung‘ der Psyche auf Materie im Sinne der klassischen Physik darstellt“ (E. Bauer, im Vorwort S. XVII zur Neuauflage von E. Mattiesen, *Das persönliche Überleben des Todes*, 1987). Gemäß dieser neuen Modellvorstellung handelt es sich bei Psi-Phänomenen um eine nicht-kausale Korrelation auf einer „nicht-lokalen“ Ebene, auch „Verschränkungskorrelation“ (W. v. Lucadou) genannt. Mit diesem neuen theoretischen Modell ist freilich nicht der Anspruch verbunden, diese Phänomene nun irgendwie „erklärt“ zu haben.

Hellsehen

Dass es so etwas wie Hellsehen gibt, dürfte für jemanden, der sich in der parapsychologischen Literatur einigermaßen auskennt, feststehen. Nun wird bei NTE vielfach von optischen Wahrnehmungen berichtet, die übersinnlichen Charakter haben und im Rahmen einer Außerkörperlichkeitserfahrung (AKE) gemacht worden sind. Es ist die Wahrnehmung der eigenen Person (aus einer höheren Perspektive) sowie der näheren oder fernerer Umgebung. Es ist wie das bekannte Hellsehen ein übersinnliches Sehen



ohne Benutzung der leiblichen Augen, aber es dürfte auf anderen Voraussetzungen beruhen. Betroffene berichten von Beobachtungen bei AKE, die messerscharf sind und sich dadurch von den eher verschwommenen Konturen des Hellsehens unterscheiden. Es ist ferner gelegentlich von einer 360-Grad Rundumsicht die Rede, die sich bei den anderen Formen von Hellsehen überhaupt nicht findet. Auch Wahrnehmungen bei Nulllinien-EEG lassen sich kaum mit Hellsehen in Einklang bringen. Auf die diesbezüglichen Unterschiede hatte G. Ewald bereits



NTE • REPORT 1/15

FORSCHUNG

hingewiesen und erklärt: „Beim Hellsehen ... handelt es sich um ein ‚Sehen‘, in dem die ‚irdische‘ Person etwas wahrnimmt. Im Außerkörperlichkeitserlebnis erkennt aber nur das abgelöste Ich etwas ...“ (*An der Schwelle zum Jenseits*, S. 95). Es ergibt sich als Konsequenz, die optischen Erfahrungen bei AKE nicht mit Hilfe eines Psi-Modells von Hellsehen, sondern im Rahmen der sog. Segregationstheorie zu interpretieren: Bei AKE vollzieht sich, wie der Name sagt, die Trennung einer geistig-seelischen Entität vom irdischen Körper, die zur Trägerin der außersinnlichen Wahrnehmungen wird. Diese Interpretation wird dadurch unterstützt, dass viele Betroffene erlebt haben, wie sich etwas – manchmal sogar an einer bestimmten Stelle – aus ihrem Körper gelöst hat und später wieder in diesen eingetreten ist.

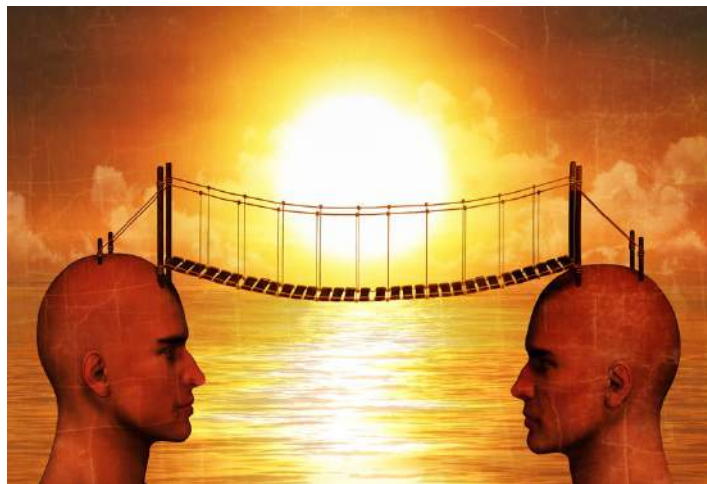
Das Psi-Modell – manchmal erweitert zu einer Art „Super-Psi“ – wird gerade in parapsychologischen Fachkreisen gern dazu benutzt, um sich von dem Separationsmodell zu distanzieren (s. G. Lier, *Das Unsterblichkeitsproblem*, Bd II S. 834). Es ist also als Widerpart einer als real aufgefassten Außerkörperlichkeit anzusehen.

Hellsehen und die optischen Wahrnehmungen bei AKE haben aber gemeinsam, dass sie als übersinnlich bezeichnet werden können, d.h. außerhalb der normalen Sinneswahrnehmungen. Eine wissenschaftliche Überprüfung ihres Wahrheitsgehaltes ist möglich, sofern der übersinnlich wahrgenommene Gegenstand empirisch zugänglich ist. Dabei kommt eine gewisse von W. v. Lucadou festgestellte Flüchtigkeit zum Zuge: Genau dann, wenn man die übersinnlichen Phänomene objektivieren, d. h. schlüssig nachweisen will, entziehen sie sich und tauchen an anderer Stelle unerwartet auf. Darum scheiterte die sog. AWARE-Studie, die AKE nachweisen sollte. Ein gutes Ergebnis ergab sich aber unverhofft woanders: In einem Raum, wo gerade keine Kontrollen installiert waren. Wenn sich optische Eindrücke bei NTE jedoch auf transzendente Inhalte beziehen (grüne Wiesen, Blumen in leuchtenden Farben, lichtvolle Städte, Bäume usw.), haben wir es mit Visionen zu

tu, die sich einer wissenschaftlichen Überprüfung weitgehend entziehen.

Telepathie

Die Realität von Telepathie ist in den Parawissenschaften hinlänglich belegt. Bei NTE begegnet uns so etwas wie Telepathie in der Hauptsache an zwei Stellen: Beim Lebensrückblick wird gelegentlich erlebt, dass man vergangene Situationen noch einmal nacherlebt und sich dann auch in die seelische Verfassung der anderen Beteiligten hinein fühlen kann. Das ist im strengen Sinn des Wortes nicht als Telepathie zu bezeichnen, denn Telepathie bezeichnet



Telepathie. Bild: www.fotolia.com

definitionsgemäß ein „Fernfühlen“ zwischen real existierenden Menschen. Aber etwas Ähnliches wie das, was man zwischen Menschen als Telepathie bezeichnet, tritt beim Lebensrückblick in intensiverer Form als ein sich in den anderen hinein Versetzen auf. In seinem Erleben schlüpft man gleichsam in die Haut des anderen. Es handelt sich um eine Art retrospektive Telepathie, bei der die Ichgrenzen fließend werden. Solch ein Rollentausch dient aber in paradoxer Weise gleichzeitig dazu, das Ich mit sich selbst und seiner eigenen Geschichte zu konfrontieren (Das Ich konstituiert sich durch Erinnerung!) und die je eigene ethische Verantwortung deutlich zu machen. NTE und Psi haben gemeinsam, dass sich die Grenzen zwischen den Menschen und den Zeitkategorien aufweichen, ohne dass die Auslöschung des Personseins oder eine Zeitlosigkeit die notwendige Folge sein müsste.

Bei NTE wird des Öfteren von einem Kontakt mit Verstorbenen oder mit himmlischen Wesen berichtet. Dieser Kontakt vollzieht sich vielfach als quasi telepathische non-verbale Kommunikation. Er ist als regelrechter Gedankenaustausch mehr als alles, was irdisch in einer telepathischen Beziehung möglich ist. Dieses „Mehr“ wird auch dadurch unterstrichen, dass der Betreffende in einigen Fällen einen irgendwie



gearteten telepathischen Kontakt zu mehreren verstorbenen Personen gleichzeitig aufnehmen kann (vgl. J. Long, *Beweise für ein Leben nach dem Tod*, S. 189). Da ja nicht davon auszugehen ist, dass sich die Jenseitigen an einem fest umrissenen Ort befinden und man sich Ihnen bei NTE lokal nähern kann, könnte das parawissenschaftliche Modell einer nicht-lokalen Korrelation an dieser Stelle eine Verstehenshilfe sein. Wissenschaftliche Erfassbarkeit ist nur sehr begrenzt möglich, eine gewisse Überprüfbarkeit ist etwa in dem Fall gegeben, dass jemand behauptet, bei seiner NTE im Kreis der Verstorbenen einen Menschen gesehen und kontaktiert zu haben, von dessen Tod er auf normalem Wege noch nichts wissen konnte.

Präkognition

Ein weiterer hinreichend gut belegter Teilbereich der ASW ist die Präkognition als Hellsehen in die Zukunft. Im Bereich der NTE kommt sie an zwei Stellen vor:

Bei NTE werden dem Betreffenden manchmal zukünftige Ereignisse aus dem gesamtgesellschaftlichen oder auch aus dem privaten Leben offenbart.

K. Ring hat die während einer NTE auftretenden präkognitiven Visionen gesichtet und die privaten von den sog. „Prophetischen bzw. Planetarischen Visionen“ getrennt. Letztere enthalten vor allem Unheilsansagen und sind z.T. auch terminiert: Wegen der Polarschmelze wird der Meeresspiegel ansteigen: „Sie (die Lichtwesen) zeigten mir, wie Florida vom Festland wegbrach...“ (K. Ring, *Den Tod erfahren – das Leben gewinnen*, S. 194). Das Ausbrechen eines Weltkrieges noch für die Zeit vor 1988 wird vorausgesagt (S. 199). Dass sich diese Prophezeiungen als unwahr erwiesen haben, macht deutlich, dass in die Nahtoderfahrungen immer auch persönliche und dem Zeitgeist entsprungene Vorstellungen einfließen und dann zu Unrecht mit der höheren Autorität eines Lichtwesens versehen werden.

Ring führt auch eine Reihe von Beispielen aus dem Privatleben von Menschen an, die eine NTE gehabt haben. Aus diesen Berichten geht hervor, dass sich Vorhersagen oft in erstaunlicher Weise erfüllt haben. Freilich ist eine Verifizierung schwierig. Die Berichte sind meist in einer Zeit nach Eintritt des Vorhergesagten verfasst worden, so dass immer die Möglichkeit gegeben ist, die Vorhersage ex post zurechtzubiegen. Auch die zutreffende Ankündigung des eigenen Todetermins (B. Rommer, *Der ver-*

kleidete Segen, S. 27) muss nicht überzeugen, da Zufall ebenso im Spiel sein kann, wie eine „self-fulfilling prophecy“. Belastbare Ergebnisse zu erzielen, sollte das Ziel weiterer Forschung sein.

Ferner gibt es Belege dafür, dass Rückkehrer aus einer NTE manchmal über besondere sensitive Fähigkeiten verfügen, zu denen dann auch präkognitive Fähigkeiten gehören. Dann wird z. B. vorausgesehen, dass jemand bald krank werden oder gar sterben wird. Solche präkognitiven Fähigkeiten sind wohl selten und, wenn sie wirklich auftreten, nicht leicht zu verifizieren. Auch diesbezüglich ist weitere Forschungsarbeit nötig. Sollte sich diese gesteigerte Sensitivität bestätigen, wäre sie ein Indiz dafür, dass der Mensch bei NTE nicht einfach nur ein paar außersinnliche Wahrnehmungen hat, sondern eine höhere Wirklichkeitsebene berührt, die ihre Spuren hinterlässt.

Psychokinese (PK)

Mit Psychokinese bezeichnet man den Sachverhalt einer merkwürdigen und unvermittelten Korrelation zwischen psychischen und physischen Vorgängen, die den Eindruck einer psychischen Wirkung auf Materielles macht. Wenn es bei NTE überhaupt etwas der PK Vergleichbares gibt, dann auf einer anderen Ebene und unter anderen Voraussetzungen. Diese anderen Voraussetzungen könnten darin bestehen, dass der Geist in der anderen Welt nicht mehr durch die irdische Materialität eingeschränkt wird und eine größere Wirkmächtigkeit entfaltet. Diese äußert sich so, dass schon der gedankliche Wille genügt, um sich dorthin zu bewegen, wo man möchte, oder dass die Jenseitigen ihre Gestalt bzw. Erscheinungsweise auf Wunsch verändern können: „Wir nehmen die Gestalt an, die Du verstehst“ (I. Gresser, S. 100).

Es fällt auf, dass Menschen die Inhalte ihrer Erfahrungen bei NTE für völlig real halten. „Was ich erlebt habe, war realer als das Haus, in dem ich saß“ (E. Alexander, *Blick in die Ewigkeit*, S. 177). Wie das wahr sein kann trotz der Verschiedenheit des Erlebten, könnte durch das Konzept der Ideoplastik ein wenig verständlich gemacht werden. Besonders Gietenbruch (*Höllenfahrt Christi und Auferstehung der Toten*) vertritt die Idee eines „Hylemorphismus“: Die Menschen gestalten bei einer NTE durch die Potenz ihres Geistes eine ihnen entsprechende Umwelt so, „dass die Außenwelt gleichsam ein ideoplastischer Spiegel der Innenwelt des jeweiligen Menschen ist“ (S. 176), sie ist real, aber sicher nicht



NTE • REPORT 1/15

FORSCHUNG / BERICHTE

in zeitlich unbegrenzter Weise, weil auch die menschliche Geistseele einem Wandel unterliegt. Damit würde sich auch für den Bereich der Psychokinese bestätigen, was bereits für ASW festgestellt wurde: Dass die paranormalen Fähigkeiten des Menschen bei NTE eine Steigerung erfahren. Freilich ist die Idee der Ideoplastik bei NTE zu sehr im Bereich des Transzendent-Spekulativen angesiedelt, um für eine wissenschaftliche Kontrolle oder empirische Untersuchung zugänglich zu sein. Sie spielte in der Spiritismus-Debatte des vergangenen Jahrhunderts eine größere Rolle (vgl. dazu E. Mattiesen, *Das persönliche Überleben des Todes*, Bd 3, S. 357ff).

Schlussbetrachtung in 10 Thesen

1. Paranormale Phänomene werden in der gegenwärtigen parawissenschaftlichen Forschung mehrheitlich als kaum zu erklärende Funktion des irdischen Menschen verstanden im Sinne einer a-kausalen nicht-lokalen Korrelation.
 2. Mit Hilfe der (Super) Psi-Theorie wird versucht, auch die paranormalen Phänomene bei AKE verständlich zu machen, d.h. auf „1“ zurückzuführen.
 3. Paranormale Phänomene sind bei NTE aber als Funktion des vom irdischen Körper getrennten Ich bzw. als Ergebnis der Begegnung mit einer höheren transzendenten Realität zu verstehen; von ihrer Charakteristik her (Erleben des Ich-Austritts) können paranormale Phänomene bei AKE deshalb nicht von „1“ her verstanden werden.
 4. Paranormale Fähigkeiten bei NTE sind von den unter „1“ genannten aber nicht durch grundsätzliche Andersartigkeit, sondern durch gesteigerte Intensität unterschieden. Die strukturelle Gleichförmigkeit legt die Annahme nahe, dass es sich bei aller Verschiedenheit des Deutungsrahmens letztlich doch um ein einheitliches Phänomen handelt.
 5. Das im letzten Jahrhundert in den Parawissenschaften lebhaft diskutierte Exkursionsmodell erfährt gegenwärtig durch AKE eine Neubelebung. Es wäre zu begrüßen, wenn man dies Modell in der gegenwärtigen parapsychologischen Forschung stärker in Betracht ziehen würde.
 6. Paraphänomene sind kein archaisches Relikt
- aus einer vorrationalen Frühgeschichte der Menschheit, sondern Vorschein einer Kommunikationsform auf einer höheren Ebene.
7. Berührung mit einer umfassenderen Seins-ebene liegt auch bei anderen (z.T. mystischen) Transzendenzerfahrungen vor, die NTE ähneln und ebenfalls paranormale Phänomene enthalten. Es ist eine Ebene, die der Mensch bei NTE u.a. berührt und nach dem Tod betritt.
 8. Der Mensch ist von Natur aus auf ein Umgreifendes bezogen, das mehr ist als etwas nur rein Geistiges („kosmisches Bewusstsein“, „Seelenfeld“ usw.). Es muss nicht als übernatürlich bezeichnet werden, sondern kann im Sinne eines erweiterten Wirklichkeitsverständnisses interpretiert werden.
 9. Es ist anzunehmen, dass das Umgreifende auch im Menschen selbst verankert ist als „transzendentes Selbst“, „göttlicher Funke“, „unsterbliche Seele“ usw. Dann läge die Vermutung nahe, dass das Selbst, das im außerkörperlichen Zustand über paranormale Fähigkeiten verfügt, auch „im Körper“ als Anknüpfungspunkt für Psi-Phänomene fungiert.
 10. Inwiefern sind NTE paranormale Phänomene? NTE sind Transzendenzerfahrungen, die in verstärkter Form zahlreiche Phänomene enthalten, die den Psi-Phänomenen der Parapsychologie sehr ähnlich sind. Diese Phänomene stehen bei NTE in einem transzendenten Kontext und führen zu der Frage, ob sie nicht generell als Hinweis auf die spirituelle Natur des Menschen zu verstehen sind.

Erfahrungsbericht

Meine beiden Nahtoderfahrungen

Ein Bericht von Karlheinz Mühlbacher-Trink

Ich hatte auch zwei Nahtoderfahrungen, die mein Leben total veränderten. Die erste liegt schon über 30 Jahre zurück. Damals spielten wir als Kinder mit einer Schaukel. Dabei kam es zu einem für mich tragischen Unfall. Ich verlor damals fast meine linke



NTE • REPORT 1/15

BERICHTE / BÜCHER

Hand. Ich wurde nach Graz in die Kinderchirurgie eingeliefert und dort notoperiert. Meine linke Hand konnte damals zum Glück gerettet werden. Ich habe zwar eine große Narbe und auch noch heute leichte Einschränkungen.

Aber jetzt zu meiner ersten Nahtoderfahrung. Es geschah während der Operation in Vollnarkose. Das erlebte ich dabei: Ganz plötzlich trennte sich meine Seele von meinem Körper und ich stieg wie ein Flaschengeist aus meinem Körper. Ich schwebte über meinen eigenen Körper und konnte mich selbst auf dem Operationstisch liegen sehen. Ich sah das ganze Ärzte- und Schwesternteam, die mich operierten. Ich konnte alle ihre Gespräche mithören, es war eher wie Telepathie, ich konnte alles fühlen, was sie fühlten. Ich hatte absolut keine Angst und ich wollte auf mich aufmerksam machen, aber es gelang mir nicht. Danach wurde es hell, sehr hell. Ich wurde in ein Licht hineingezogen und fühlte ganz viel Liebe und Geborgenheit. Dann kam es zur Begegnung mit zwei Lichtwesen. Heute nach über 30 Jahren würde ich sagen, es waren zwei Engel. Diese unterhielten sich über mich. Ich konnte alles ganz genau mitbekommen, es war wieder wie Telepathie. Sie meinten, ich hätte meine Aufgaben in dieser Welt noch nicht erfüllt und müsste wieder zurück. Danach wurde ich wieder zurückgeschickt. Plötzlich war ich wieder in meinem Körper und ich konnte mich an nichts mehr bei der Operation erinnern. Danach wurde ich ein sehr feinfühleriger und sensibler Mensch. Dieses Erlebnis hatte ich fast 30 Jahre keinem erzählt. Ich traute mich nicht.

Meine zweite Nahtoderfahrung hatte ich erst vor wenigen Jahren, und diese veränderte mein Leben total. Das geschah damals: Ich stürzte von einem Baum ab, und meine Erfahrung hatte ich während der Fallphase des Sturzes. Mein letzter bewusste Gedanke war, ich würde nun sterben. Es war so, als würden Raum und Zeit eins werden. Sofort wurde es sehr hell, und dann hatte ich eine Lebensrückschau. Ich konnte mein ganzes Leben noch einmal vor mir sehen, ich konnte mein Leben selbst bewerten. Es war irgendwie mehrdimensional. Ich konnte alles fühlen. Ich konnte die Auswirkungen meiner gesagten Worte wahrnehmen. Heute sage ich, es hörte nicht bei dieser Inkarnation auf. Ich durchlebte irgendwie viele vorhergehende Inkarnationen, vor allem solche, bei denen ich die gleiche Todesangst verspürt habe, aber nicht nur. Ich durchlebte die ganze Evolutionsgeschichte der Menschheit, zurück bis zum Ursprung des Seins. Was viele als

Tunnelerlebnis beschreiben, war für mich eher wie ein Flug durchs Weltall, mit vielen schönen Sternen und Galaxien. Danach wurde es ganz, ganz hell. Ich konnte die einzelnen Bestandteile des Lichtes sehen. Heute bin ich mir absolut sicher, ich war bei Gott. Ich verspürte die absoluteste Liebe, die man sich nur vorstellen kann, ein Gefühl des Friedens, der Geborgenheit, des Endlich-zu-Hause-Seins, usw. Es gibt eigentlich keine menschlichen Wörter dafür, so intensiv war dieser Zustand. Begegnung mit einem Lichtwesen; heute sage ich, es war meine verstorbene Schwiegermutter. Sie hat mich gerettet. Sie sagte zu mir, dass meine Zeit noch nicht gekommen wäre und ich zurück müsste. Dann kam der Aufprall auf den Boden.

Danach ging es mir psychisch überhaupt nicht gut. Ich vertraute mich bei einer Kur einer Psychologin an. Mein langer Weg zurück begann. Ich wurde ein Mensch mit extremer Empathie.

Bücher: Neuerscheinungen / Literaturhinweise

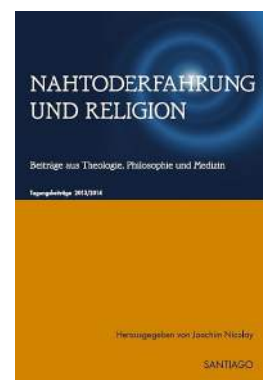
Eine Auswahl

Vorankündigung

Neuer Tagungsband des Netzwerks
Nahtoderfahrung:

Nahtoderfahrung und Religion - Beiträge aus
Theologie, Philosophie und Medizin

Santiago, 2015, ISBN 978-3-937212-60-9, € 20,00



Neue Forschungsergebnisse unterstreichen den Stellenwert von Nahtoderfahrungen. Das zeigt der Beitrag von Torsten Passie in diesem Band. Prof. Passie ist ein international anerkannter Experte für ekstatische Erlebnisse, die durch Medikamente hervorgerufen werden. Er stellt *Die Nahtoderfahrung als Prototyp ekstatischer Erfahrungen* vor.



NTE • REPORT 1/15

BÜCHER

In den weiteren Beiträgen des Buches wird die Schnittstelle zwischen Religion und Nahtoderfahrungen beleuchtet:

- In welchem Verhältnis stehen Nahtoderfahrungen zum christlichen Glauben?
- Wie sahen Nahtoderfahrungen im Mittelalter aus?
- Welche Parallelen gibt es im Tibetischen Totenbuch?
- Lassen sich Erkenntnisse für das Religionsverständnis gewinnen?

Aus dem Inhalt:

- *Tarik El-Kabbani*: Ein Nahtoderlebnis am 1. 9. 2010
- *Wennemar Schweer*: Todesnäheerfahrungen und christlicher Glaube – Versuch einer Verhältnisbestimmung
- *Sabine Bobert*: Nahtoderfahrungen im christlichen Mittelalter
- *Joachim Nicolay*: Die verdrängte Seite des Glaubens – Nahtoderfahrung und Religion bei Eckart Wiesenhütter
- *Birgit Hegewald*: Wenn die Seele den Körper verlässt – Das Tibetische Totenbuch
- *Eckart Ruschmann*: NTE – religiöse und / oder spirituelle Erfahrungen? Philosophische Überlegungen zum Deutungshintergrund
- *Regine Kather*: Formen und Inhalte religiöser Erfahrungen. Ein Vergleich zwischen Mystik und Nahtoderfahrungen
- *Joachim Nicolay*: Kein Platz für Gott? - Die Wissenschaft und das Rätsel der Transzendenz

besser verstanden werden – dies ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Spirituell Care am Lebensende...“. So wird der Inhalt des Bandes beschrieben. Die Beiträge des Sammelbandes werden diesem Anspruch weitgehend gerecht. Sie sind hervorgegangen aus einer Forschungstagung des Institutes für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich. Natürlich beanspruchen sie nicht, letztgültige und vollständige Antworten auf die vielfältigen Fragen zu geben, die mit den unterschiedlichen Phänomenen in Todesnähe verbunden sind. Es bleiben weiterhin mehr Fragen als Antworten. Die thematische Gliederung orientiert sich an den Grundformen imaginativen Erlebens in Todesnähe: I. Träume und Visionen, II. oneiroides Erleben und seelsorgliche Begleitung von Menschen in komatösen Zuständen, III. Nahtoderfahrungen.

Die Ausführungen zum Phänomen Nahtoderfahrung werden allerdings weitgehend bestimmt durch die sehr ambivalente Sichtweise des Soziologen Hubert Knoblauch, der diese Erfahrungen zwar als Transzendenzenerfahrungen versteht, jedoch offenlässt, „ob und wohin transzendiert wird“. Ein solch offener Transzendenzbegriff macht letztlich keinen Sinn. Dies gilt ebenso für ein Verständnis von Nahtoderfahrungen, das alle Erfahrungen in Todesnähe unter diesem Begriff subsumiert. Die Überbetonung des kulturellen Einflusses verkennt ebenso den die kultur-, religions- und biographische Faktoren übergreifenden Charakter der Grundelemente von Nahtoderfahrungen. Der Band (Taschenbuch-Format) kostet 36,90 € – ein stolzer Preis.

Bildhaftes Erleben in Todesnähe. Hermeneutische Erkundungen einer heutigen ars moriendi.

Bühler, Peng-Keller (Hg), Theologischer Verlag Zürich, 2014, ISBN 978-3-290177713, 288 Seiten, € 36,90



„Todesnähe ist oft mit starken Bildern verbunden. Mit Nahtoderfahrungen, Sterbebettvisionen und andern Formen dieses bildhafte Erlebens beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren und fragen nach deren Bedeutung für die Betroffenen und ihre Begleitung. Das individuelle Erleben von Menschen soll damit

Aus dem Inhalt:

- *Simon Peng-Keller*: Imaginatives Erleben in Todesnähe / Visionäres Erleben im Horizont eines tödlichen Unglücks
- *Christoph Morgenthaler*: Träume in Todesnähe
- *Brigitte Boothe*: Imaginatives Erleben und seine Darstellung im Gespräch
- *Allan Kellehear*: Sterbebett-Visionen
- *Peter Cornelius Claussen*: Phänomenologie und Sinn oneiroiden Erlebens
- *Michael Schmidt-Degenhard*: Die Wirklichkeit des Imaginären
- *Lucia Hauser*: Seelsorgliche Erfahrungen in der Begleitung von Menschen in und nach komatösen Zuständen
- *Hubert Knoblauch*: Diesseits des Todes
- *Jean-Pierre Wils*: Nahtoderfahrungen und Nahtoderfahrungsberichte



NTE • REPORT 1/15

TERMINE

Unser Schlüssel zur Ewigkeit. Roman

Walter van Laack, Van Laack Verlag, 2015, Softcover, ISBN 978-3-936624-16-8, 316 Seiten, 18,00 €. E-Book ISBN 978-3-936624-27-4, 9,99 €



Christian Schneider ist ein weltbekannter Physiker. Seine Vorstellungen von „Gott und der Welt“ entsprechen natürlich dem heutigen Mainstream. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt in einer gut bürgerlichen und auch heilen Welt. Doch der Schein trügt; denn vieles in seiner Welt ist in Wahrheit anders, als er vermutet. Ganz unerwartet sieht sich Christian

mit heftigen Problemen konfrontiert. Durch einen schweren Schicksalsschlag, der seine eigene Existenz gefährlich bedroht, begibt er sich auf eine ungewöhnliche und spannende Reise in eine nicht für möglich gehaltene Welt, in der er allmählich lernt, sein Denken komplett infrage zu stellen. Von bedingungsloser Liebe getragen, werden ihm ganz neue und folgenreiche Einsichten zu den Eckpfeilern seines Lebens und dem aller Menschen zuteil. Seine Ansichten über Materie und Geist, Raum und Zeit, Mensch und Tier, Mann und Frau, Sünde und Strafe, Leben und Tod, und nicht zuletzt zu ‚Gott‘ verändern sich grundlegend.

versen wissenschaftlichen Erforschungen von Nahtoderfahrungen skizziert werden. Vor diesem Hintergrund soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise Nahtoderfahrungen auch eine Herausforderung für wissenschaftliche Theologie und Kirche darstellen.

Dozent: Prof. Dr. theol. Enno Edzard Popkes
Ort: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Näheres siehe:

http://univis.uni-kiel.de/form?s=2&dsc=anew/lecture_view&lvs=theol/neute/gesch/derhis&anonymous=1&collection=2015s/theol/neute/gesch/derhis&founds=theol/neute/gesch/dasmar,/derhis,/diegle&nosearch=1&ref=main&sem=2015s&_e=531



Freitag und Samstag, 24. und 25.04.2015

jeweils um 19:30 Uhr

Nahtod-Kabarett „fast hops“ – Dem Tod von der Schippe springen, ist das wirklich ein Vergnügen?

mit Sabine Mehne und Arno Hermer

im TIP, dem Theater im Pädagog, Pädagogstr. 5, 64283 Darmstadt

Kartenreservierung bitte über das Theater oder die Vorverkaufsstellen

Näheres finden Sie unter <http://www.licht-ohne-schatten.de/index.php/das-nahtodkabarett>



Mittwoch, 29.04.2015

20:15 Uhr

Isabel Gorsler spricht über Nahtoderfahrungen

Veranstalter: Katholische Studierendengemeinde Berlin (KSG)

Dänenstr. 17-18, 10439 Berlin



Donnerstag, 07.05.2015

19.00 Uhr

Vortrag: Nahtoderfahrungen, spirituelle Vertiefung und Aufwachen

Nahtoderfahrungen sind weit verbreitet, aber die meisten Betroffenen sprechen kaum darüber, weil sie sich nicht verstanden fühlen. Dabei kann eine Nahtoderfahrung der Beginn einer grundlegenden spirituellen Veränderung sein, die bis zum vollständigen Aufwachen und einem tiefen inneren Frieden führt.

Christine Brekenfeld hat ihre eigene Nahtod-

Termine: Vorankündigungen

Veranstaltungen zum Thema NTE

Eine Auswahl

Mittwochs ab 13.04. bis 10.07.2015

jeweils 14:15 - 15:45 Uhr

Nahtoderfahrungen – eine Herausforderung für Theologie und Kirche?!

In dieser Veranstaltungsreihe sollen zunächst die Geschichte und der gegenwärtige Stand der kontro-



NTE • REPORT 1/15

TERMINE

erfahrung auf diese Weise verarbeitet und in ihr Leben integriert. Zusammen mit dem spirituellen Lehrer Christian Meyer, der sie auf diesem Weg begleitet hat, berichtet sie an diesem Abend von ihrer Erfahrung und ihrem eigenen Prozess.
Thalamus Heilpraktikerschule, Mozartstr. 51, 70180 Stuttgart
Eintritt: 10 €



Samstag, 06.06.2015

10:00 - 12:00 Uhr

Vortrag: *Unser Schlüssel zur Ewigkeit*
Referent: Prof. Dr. Walter van Laack
VTF-Tagung, Parkhotel Kolpinghaus Fulda,
Goethestraße 13, 36043 Fulda,
Keine Anmeldung erforderlich



Donnerstag, 27.08.2015

19:00 - 20:30h

Nahtoderfahrungen aus medizinischer Sicht - ein Update
Referent: Prof. Dr. Walter van Laack
Hospizgruppe „Lebensbrücke“ Aachen,
Am Kupferofen 19, 52066 Aachen
Anmeldung erforderlich: Maria Mallmann,
Tel: 0241-575972
oder Email: [info\(at\)forster-seniorenberatung.de](mailto:info(at)forster-seniorenberatung.de)

Weitere Termine

Mittwoch, 06.05.2015

18:00 - 21:00 Uhr

Vortrag: *Alois Serwaty: Nahtoderfahrung – eine spirituelle Grenzerfahrung aus persönlicher Sicht*
Vortrag: *Rudolf Kaisler: Bin ICH mein Gehirn? – Das „Leib-Seele-Problem“ in der aktuellen Naturalismus-Debatte*

im Rahmen der Reihe „Grenzgänge“ IV: Nahtoderfahrungen „Blick nach drüben“ – oder eine Fehlfunktion des sterbenden Gehirns?
Theologische Kurse der Universität Wien,
Stephansplatz 3, 1010 Wien
www.theologiskurse.at

24. bis 25.04.2015

Öffentliche Veranstaltung in Aachen: Hirnforschung – Schlüssel zum Selbstverständnis des Menschen?

In dem Seminar soll zusammen mit wissenschaftlichen Experten der Frage nachgegangen werden, was die Hirnforschung in den letzten Jahren geleistet hat und ob das Gehirn der Schlüssel zum Selbstverständnis des Menschen ist.

Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen
August-Pieper-Haus, Leonhardstr. 18-20, 52064 Aachen
Details zu der Veranstaltung finden Sie hier:
<http://bischoefliche-akademie-ac.de/nachrichtenansicht/hirnforschung/83ec06ac-b216-4fb9-8d5b-6baed128eebe?mode=detail>

Wir möchten Sie nochmals hinweisen auf unsere

Tagung in Freiburg vom 03. - 05. Juli 2015

im Caritas Tagungszentrum,
Wintererstraße 17-19, 79104 Freiburg

Nahtoderfahrungen und Menschenbild aus philosophischer, psychologischer und spiritueller Perspektive

die vom Bodenseekolleg und dem Netzwerk Nahtoderfahrung gemeinsam veranstaltet werden.

Referenten sind:

- Prof. Dr. G. Brüntrup (München)
- F. Gietenbruch (Dürnten / Schweiz)
- Dr. M. Girke (Berlin)
- Prof. Dr. Regine Kather (Freiburg)
- S. Mehne (Darmstadt)
- Dr. E. Ruschmann und E. Ruschmann (Bregenz)

Einige wenige Teilnehmerplätze stehen noch zur Verfügung.

Informationen und Anmeldehinweise:
<http://netzwerk-nahtoderfahrung.org/index.php/veranstaltungen/seminare-und-tagungen/440-tagung-freiburg-juli-2015.html>

